

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte – Stand 30. Juni 2006 –

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses – Bundestagsdrucksache 12/7989 –).

1 Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2 Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

- einmalige Beihilfen,
- laufende Beihilfen,
- einmalige Überbrückungsleistungen sowie
- Förderung von Alters- und Pflegeheimen.

3 Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand: 30. Juni 2006 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Artikel 2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 2 556 Euro (5 000 DM) im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2006

Positive Entscheidungen:	211 688
Negative Entscheidungen:	45 563
Noch nicht entschiedene Fälle:	5 592
Mittelabfluss gesamt:	rd. 541,172 Mio. Euro

Hinweis

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt 250,689 Mio. Euro (490,305 Mio. DM) für die Gewährung von 98 061 Einmalbeihilfen zur Verfügung gestellt.

3.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Argentinien	38
Australien	1 819
Belgien	28
Bolivien	1
Brasilien	22
Dänemark	10

Deutschland	21 496
Ecuador	1
Finnland	5
Frankreich	581
Griechenland	53
Großbritannien	27
Irland	1
Israel	117 866
Italien	4
Kanada	2 126
Kolumbien	2
Luxemburg	1
Mexiko	2
Neuseeland	39
Niederlande	34
Norwegen	3
Österreich	48
Schweden	68
Schweiz	32
Spanien	3
Südafrika	7
Tunesien	26
Uruguay	5
USA	67 334
Venezuela	5
Zimbabwe	1
Gesamt:	211 688

3.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	53
	1900–1910	1 213
	1911–1919	4 054
	1920–1924	8 266
	1925–1928	15 159
	1929–1933	18 813
	1934–1939	28 192
	1940–1944	4 546
Summe:		80 296

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Weiblich	vor 1900	103
	1900–1910	5 476
	1911–1919	17 463
	1920–1924	19 283
	1925–1928	19 979
	1929–1933	23 423
	1934–1939	37 053
	1940–1944	8 611
	1945–1970	1
Summe:		131 392
Summe gesamt:		211 688

3.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 12	59
	13 bis 23	21
	24 und mehr	40
Summe:		120
Ghetto	bis 12	175
	13 bis 23	142
	24 und mehr	1 435
Summe:		1 752
Zwangsarbeitslager	bis 12	1 245
	13 bis 23	97
	24 und mehr	132
Summe:		1 474
Leben in Illegalität	bis 12	680
	13 bis 23	688
	24 und mehr	863
Summe:		2 231
Freiheitsbeschränkung	bis 12	108
	13 bis 23	44
	24 und mehr	908
Summe:		1 060
Fluchtfälle		205 051
Summe gesamt:		211 688

3.2 Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 2006 konnten 70 252 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2006

Positive Entscheidungen:	70 252
Negative Entscheidungen:	24 638
Noch nicht entschiedene Fälle:	21 895
Stornierte Anträge:	14 321
Gesamtzahl der Anträge:	131 106
Zahlfälle im II. Quartal 2006:	49 370
Verstorbene Beihilfe- berechtigte:	17 139
Mittelabfluss:	rd. 1,605 Mrd. Euro

3.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	176
Australien	2 025
Belgien	995
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	321
Chile	39
China	1
Costa-Rica	14
Dänemark	130
Deutschland	1 936
Ecuador	9
Finnland	1
Frankreich	2 826
Griechenland	195
Großbritannien	258
Guatemala	4
Indien	1
Israel	37 685
Italien	47
Kanada	3 416
Kolumbien	27
Luxemburg	5
Malta	1
Mexiko	17

Neuseeland	16
Niederlande	64
Niederländ. Antillen	2
Norwegen	16
Österreich	121
Panama	3
Peru	21
Portugal	2
Puerto Rico	1
Schweden	367
Schweiz	94
Senegal	1
Spanien	18
Südafrika	43
Tunesien	1
Uruguay	31
USA	19 160
Venezuela	153
Zimbabwe	2
Zypern	1
Gesamt:	70 252

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	33
	1900–1910	1 095
	1911–1916	2 902
	1917–1921	5 055
	1922–1926	7 920
	1927–1944	14 616
	1945–1970	1
Summe:		31 622
Weiblich	vor 1900	57
	1900–1910	1 236
	1911–1916	3 013
	1917–1921	5 205
	1922–1926	10 812
	1927–1944	18 304
	1945–1970	3
Summe:		38 630
Summe gesamt:		70 252

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	179
	6 bis 12	19 738
	13 bis 17	1 569
	18 bis 23	1 576
	24 und mehr	2 702
Summe:		25 764
Ghetto	bis 5	235
	6 bis 12	922
	13 bis 17	557
	18 bis 23	4 400
	24 und mehr	26 800
Summe:		32 914
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		14 785
Gesamt:		73 463*

* Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 5 113 Euro (10 000 DM) vor.

3.3.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2006

Positive Entscheidungen:	33 071
Mittelabfluss:	rd. 109,505 Mio. Euro

3.3.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	28
Australien	1 197
Belgien	128
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	113
Chile	26
Costa-Rica	7

Dänemark	108
Deutschland	329
Ecuador	5
Frankreich	119
Großbritannien	124
Guatemala	2
Israel	18 350
Italien	11
Kanada	1 516
Kolumbien	14
Mexiko	7
Neuseeland	9
Niederlande	7
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	3
Österreich	35
Panama	1
Peru	13
Schweden	221
Schweiz	33
Spanien	7
Südafrika	10
Uruguay	10
USA	10 569
Venezuela	61
Zypern	1
Gesamt:	33 071

3.3.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahren

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	26
	1900–1910	580
	1911–1916	1 093
	1917–1921	1 850
	1922–1926	3 260
	1927–1944	6 034
Summe:		12 843

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Weiblich	vor 1900	42
	1900–1910	762
	1911–1916	1 795
	1917–1921	3 221
	1922–1926	6 593
	1927–1944	7 815
	1945–1970	0
Summe:		20 228
Summe gesamt:		33 071

3.3.4 Verteilung nach Art und Dauer des Freiheitsentzugs sowie sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	83
	6 bis 12	11 991
	13 bis 17	707
	18 bis 23	553
	24 und mehr	587
Summe:		13 921
Ghetto	bis 5	109
	6 bis 12	492
	13 bis 17	310
	18 bis 23	2 284
	24 und mehr	13 398
Summe:		16 593
Sonstige schwere Verfolgungsmaßnahmen		4 082
Gesamt:		34 596*

* Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.4 Einrichtungen

Das Abkommen sieht auch die institutionelle Förderung von Alters- und Pflegeheimen für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte vor. Als förderungsfähig sind Zuwendungen für Investitionen anzusehen, die der Verbesserung der Ausstattung der Einrichtungen oder der Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner dienen.

3.4.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2006

Anzahl der geförderten Projekte:	151
Mittelabfluss:	rd. 31,9 Mio. Euro

Hinweis

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergerichtlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt rd. 15,3 Mio. Euro (30 Mio. DM) für die Förderung von Institutionen für hilfsbedürftige betagte jüdische Verfolgte zur Verfügung gestellt.

3.4.2 Verteilung auf die Länder

Von den nach dem Artikel 2-Abkommen insgesamt zur Verfügung gestellten rd. 31,9 Mio. Euro sind rd. 20,3 Mio. Euro für Projekte in Israel eingesetzt worden. Die übrigen Mittel i. H. v. rd. 11,6 Mio. Euro verteilen sich auf die Länder Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Frankreich, Großbritannien, Kanada, Niederlande, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn, USA und Weißrussland.

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Artikel 2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.

